

## Der Kontrabass ist größer als sein talentierter Spieler

16 Nachwuchstalente erhalten bei einem  
Lions-Konzert den Drosihn-Förderpreis

Von Ingeborg Toth

**WIESBADEN.** „Was ich hier miterleben darf, ist großartig“, sagt Christoph Nielbock, Direktor der Musik- und Kunstschule. Der ausgewiesene Musikkennner bedankte sich beim Lions Club Wiesbaden Mattiacum für „ein ganz besonderes Konzert“ im Vortragssaal des Museums. Es musizierten und sangen 16 Jugendliche, denen der Drosihn-Förderpreis verliehen wurde. Sie besuchen die Waldorfschule, das Dilthey- und das Gutenberggymnasium, und auch die Elly-Heuss-Schule. Entstanden ist der Förderpreis 1999 aus dem Vermächtnis des verstorbenen Lions-Mitglieds Ulrich Drosihn. Der Club Mattiacum fördert alljährlich mit Geldpreisen junge Musiker aus Wiesbaden und dem Rheingau, die erste Plätze beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ belegen konnten und sich damit für den hessischen Landeswettbewerb qualifiziert haben.

Virtuos trug Caspar Maiwald Mozarts Violinkonzert Nr. 3 G-Dur vor. Er kommt aus einer sehr musikalischen Familie, auch seine Geschwister spielen ein Streichinstrument. Innerhalb von drei Jahren holte sich Severin Ewald (in seiner Freizeit Kickboxer) bereits den zweiten Förderpreis des Lions-Clubs. Diesmal spielte er auf seiner Violine ein Stück von Fritz Kreisler mit schwierigen Partien, die er wunderbar meisterte. Marlene

Ju (Viola) wählte ein „Allegretto ungarese“ von Carl Maria von Weber und verzauberte damit das Publikum.

In die 10. Klasse der Gutenberg-schule geht Johann Warzecha. Sein Kontrabass erscheint wuchtiger als er selbst. Mit Guettlers „Two variations on the tune Greensleeves“ wählte er kein leicht zu spielendes Stück, das er virtuos meisterte. Er hat bereits zahlreiche Preise gewonnen und im Landesjugend-Orchester Rheinland-Pfalz Erfahrungen gesammelt. Sein Berufswunsch: Orchestermusiker. Mit viel Applaus bedacht wurden auch die Geschwister Raphael Lutz und Amrei-Regina Lutz. Beide spielten auf der Gitarre eine C-Dur-Komposition von Scarlatti. Lilija Antonia Michna (Violine) trug mit Inbrunst Bach vor – ein Konzert in C-Moll. Haydn und ein Cellokonzert in C-Dur ließ David Solanes Albes erklingen – und sorgte für Heiterkeit vor der Pause.

Der zweite Teil der Sonntagsmatinee war dem Gesang gewidmet, es wurden mit viel Power Songs von Lady Gaga und Adele vortragen: Trotz ihres jugendlichen Alters besitzen Samantha Joseph, Talia Nojumi, Tamina Parwezi, Angelina Ries, Katharina Elisabeth Schmitz und Kristin Lohse gut ausgebildete Stimmen. Herausragend die Sängerin Kayleigh Franzel, die von Jonathan Krieger auf der Gitarre begleitet wurde. Sie wählten den Bill Withers-Song „Ain't no sunshine“.